

Heuchert,
Georg

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1329

1AR (RSHA) 455/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 100

Personalien:

Name: . . . Georg H e u c h e r t
geb. am . . . 24.2.1910 in . . . Kolomea/Galizienn
wohnhaft in . . . Berlin 41 (Steglitz)
 Bismarckstr. 49c
Jetziger Beruf: . . . Assessor im Rechtsanwaltsbüro
Letzter Dienstgrad: . . . SS-O'Stuf (hauptamtl.)

Beförderungen:

am . . . 1.9.42 zum SS-U'Stuf (hauptamtl.)
am . . . 20.4.44 zum SS-O'Stuf "
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1916 bis . . . 1920 . . . Volksschule
von . . . 1920 bis . . . 1928 . . . Gymnasium (Abi)
von . . . 1929 bis . . . 1930 . . . Wehrdienst polnische Armee
von . . . 1931 bis . . . 1934 . . . Studium TH Lemberg
von . . . 1934 bis . . . 1938 . . . Jura-Studium in Lemberg.
von . . . 1938 bis . . . 1939 . . . Dolmetscher dtisch Konsulat
von . . . 1940 bis . . . 1941 . . . Angest. im AA in Bln. Lemberg
von . . . 1.1.1941 bis . . . 8.5.45 RSHA Amt VII B 3

Spruchkammerverfahren:

~~ja~~/nein

Akt.Z.: . . . *publ. l. v.* Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Heuchert
(Name)

Georg
(Vorname)

24.2.10 Kolomea/Galizien
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..H.2..... unter Ziffer43.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1941..... in
(Jahr)

Berlin-Charlottenburg, Grolmannstr. 23

lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom .8.5.1964..... in ,,,,,,,,,,,,,,49c

.EMA Berlin.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

T-URGENT 4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 18110.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Georg Heuchert
Place of birth: 24. 2. 10 Kolomea / Galizien
Date of birth: 24. 2. 10 Kolomea / Galizien
Occupation:
Present address: 1941: Kraslitz, Grobmannstr. 23
Other information:

1212618

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	✓	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	✓	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	✓	—	16	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	✓	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: U'Stuf., VII B 6, Eisenacher Straße 12

1) Fotokop. angefordert

2) Anfragen: 16. 11. 59 L'busp
26. 6. 61 Ulinieren

4) M. del.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	Dienststellung		von	bis	h' amtl.
U' Stuf.	19.42	Reichsich. H. Rmtl.	19.42		*	Eintritt in die H:	1.1.41	413310		
O' Stuf.	20.4.44					Eintritt in die Partei:	24.2.10.			
Hpt' Stuf.						Georg Heuchert				
Stubaf.						Größe:	178	Geburtsort:	Kolomea.	
O' Stubaf.						H-J. A. Winkelträger:		SA-Sportabzeichen Olympia		
Staf.						Coburger Abzeichen		Reisportabzeichen Fahrabzeichen		
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen		Reichsportabzeichen D. L. R. G.		
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauhrenzeichen		H-Leistungsabzeichen		
Gruf.						Totenkopfung		D. F. d. NSDAP.		
O' Gruf.						Ehrendegen				
						Julleuchter				
Zivilstrafen:		Familienstand:	1/2	16.7.40.		Beruf:	Gerichtreferendar	47 Flak		Parteitätigkeit:
		Ehefrau:	Edeltraut	Maäthe	29912	erlernt		lebt		
		Parteiangehörigkeit:	NSK			Volkschule *		höhere Schule	Flak	
		Religion:	evg.	17.1.41.		Sach- od. Gew.-Schule		Technikum		
		Kinder:	M.	W.		Handelschule		Hochschule	Sam. Ex. Diplom	
		1.	4.	1.	4.	Sprachen:	russisch, ukrainisch, polnisch,			Stellung im Staat (Gemeinde, Bezörde, Polizei, Justiz):
		2.	5.	2.	5.	Führerschein:				
		3.	6.	3.	6.	Ahnennachweis:		Lebensborn:		
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:								

5

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSDF:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>KKK. u/S. etc.</i></p> <p>Deew.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Befond. sportl. Leistungen:</p>
<p>ff-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p><i>Poln. Heer: 1930 - 1931.</i></p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p style="text-align: right;"><i>9</i></p>

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des W Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

7

Dienstgrad: _____ W-Nr. _____

Sip. Nr. _____

Name (lesterlich schreiben): Heinrich Georg

in W seit _____ Dienstgrad: _____ W-Einheit: _____

in SA von _____ bis _____, in W von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: _____ in W: _____

geb. am 24. 2. 1910 zu Kolomea Kreis: Galizien

Land: ehem. Polen jetzt U. d. S. S. R. jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: gg.

Jetziger Wohnsitz: Berlin Charlottenburg Wohnung: Wilmannsstr. 23.

Beruf und Berufsstellung: Gerichtspräsident z. Zt. Repremit im Reichsmittelver. tsch.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

keine

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich seit 11. März 1940

Ehrenamtliche Tätigkeit: nein

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht von _____ bis _____

Letzter Dienstgrad: _____

Frontkämpfer: _____ bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Ehrenabzeichen d. N. S. Studentenbundes

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit 16. 7. 1940

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gg. die zukünftige Braut (Ehefrau)? wang.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

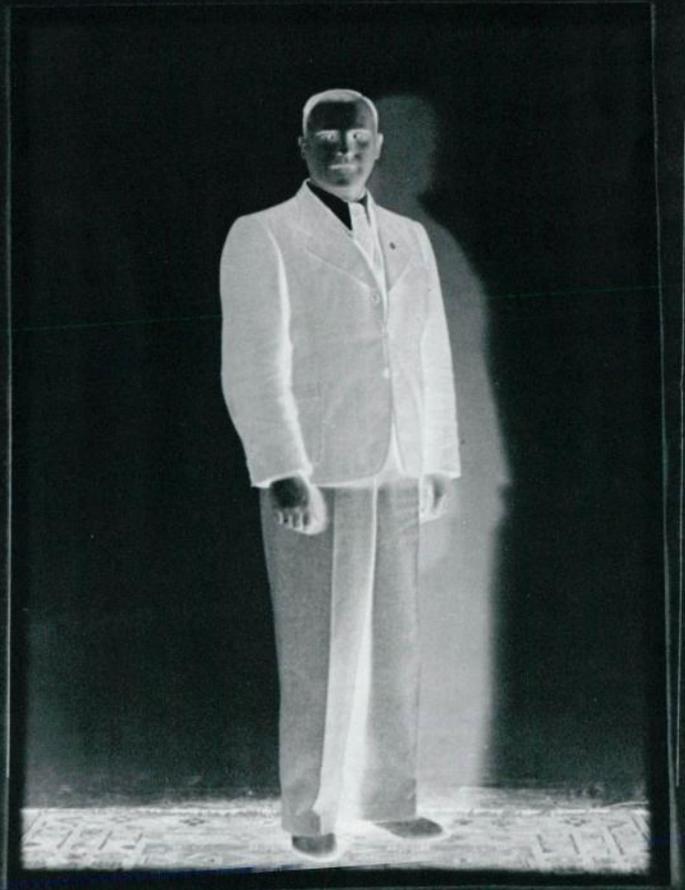
Ich wurde am 24.2.1910 in Kolomea / Galizien geboren und besuchte ebenda die deutsche Volksschule. In der Zeit von 1921-1929 besuchte ich das deutsche Gymnasium in Starejstow / Galizien und machte auch hier das Abitur. Nach dem Abitur genoss ich als polnischer Staatsbürger meine Militärdienstpflicht. Von 1931-1933 war ich Student der Technischen Hochschule in Lemberg, verließ aber mein Studium und absolvierte in der Zeit von 1934-1938 das juristische Studium an der Universität in Lemberg mit dem Diplom eines Magisters juris. Als Student von 1931 bis zum Ausbruch des poln. Feldzuges war ich Mitglied des Vereins deutscher Hochschüler in Lemberg, dessen die größte Zeit am führenden Stelle tätig. Außerdem war ich seit 1935 Mitglied der nat. soz. Jungdeutschener Partei, tätiges Mitglied des Vereins für Kultur und Bildung der deutschen Gemeinde in Lemberg, und Mitglied des Deutschen Volksrates für Kleinpolen. Nach Abbruch meines Studiums, nach einer Zwischenzeit ohne berufliche Tätigkeit, war ich seit März 1939 Angestellter des Deutschen Konsulats in Lemberg. Vor Ausbruch des poln. Feldzuges im August 1939, wurde ich von den poln. Behörden verhaftet und eingesperrt. Dem Gefängnis entkam ich erst nach Einmarsch der Sowjet-Truppen in Lemberg. Im Zuge der Umsiedlung der Volksdeutschen aus Galizien kam ich nach Deutschland, befand mich im Lager in St. Kainberg o. S. und wurde im Mai 1940 ins Auswärtige Amt, Berlin, berufen. Am 16. Juli 1940 wurde in Berlin meine Ehe geschlossen. Seit 1. Januar 1941 bin ich als Vertreter im Reichsstatistikamt beschäftigt.

Seite 1



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



Seitrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: *Heinrich* Vorname: *Valentin*
Beruf: *Landwirt* Jegiges Alter: *64 J.* Sterbealter: *—*
Todesursache: *—*
Überstandene Krankheiten: *—*

M

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: *Adam* Vorname: *Karoline*
Jegiges Alter: *61 Jahre* Sterbealter: *—*
Todesursache: *—*
Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 4 Großvater väterl. Name: *Heinrich* Vorname: *Johann Georg*
Beruf: *Landwirt* Jegiges Alter: *—* Sterbealter: *70 Jahre*
Todesursache: *Herzschwäche*
Überstandene Krankheiten: *unbekannt*

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: *Schärer* Vorname: *Katharina, Elisabeth*
Jegiges Alter: *91 Jahre* Sterbealter: *—*
Todesursache: *—*
Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: *Adam* Vorname: *Johann Heinrich*
Beruf: *Landwirt* Jegiges Alter: *—* Sterbealter: *60 Jahre*
Todesursache: *unbekannt*
Überstandene Krankheiten: *unbekannt*

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: *Pfeifer* Vorname: *Katharina*
Jegiges Alter: *—* Sterbealter: *79 Jahre*
Todesursache: *Herzschwäche*
Überstandene Krankheiten: *unbekannt*

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 47 nach sich ziehen.

Berlin
(Ort)

, den *23. Mai*
(Datum)

19*41*

Georg Neuchert
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

5
c
f
t
r
a
n
s

Personal-Bericht

12

des SS-O'Scharf. Georg Heuchert RSHA - Amt VII
(Dienstgrad) (Vor- und Zuname) (Dienststelle und Einheit)

Mitglieds-Nr. der Partei: - H-Ausweis-Nr.: 413 310

Seit wann in der Dienststellung: 1.1.1941 Beförderungsdatum zum letzten Dienstgrad: 15.11.41

Geburtstag, Geburtsort (Kreis): 24.2.1910 in Kolomea/Galizien

Beruf: 1. erlernter: Jurist 2. jetziger: Hilfsreferent

Wohnort: Berlin-Charlottenburg 2 Straße: Grolmannstr. 23, I.

Verheiratet: ja Mädchenname der Frau: Edeltraut Mauthe Kinder: - Konf.: gg.

Hauptamtlich seit: 1.1.1941

Vorstrafen: -

Verletzungen, Verfolgungen und Strafen im Kampfe für die Bewegung: Während des Polen-Feldzuges von der polnischen Spionageabwehr festgenommen und eingekerkert.

Beurteilung

I. Allgemeine äußere Beurteilung:

1. rassisches Gesamtbild:
2. persönliche Haltung: korrekt
3. Auftreten und Benehmen in und außer Dienst: einwandfrei
4. geldliche Verhältnisse: geordnet
5. Familienverhältnisse: geordnet

II. Charaktereigenschaften:

1. allgemeine Charaktereigenschaften: ruhig, bescheiden, kameradschaftlich, jedoch bestimmt und zuverlässig.
2. geistige Frische: rege
3. Auffassungsvermögen: gut
4. Willenskraft und persönliche Härte: vorhanden
5. Wissen und Bildung: abgeschlossene Hochschulbildung - Jurist (Referendar)
6. Lebensauffassung und Urteilsvermögen: nat. soz. - gesundes Urteilsvermögen
7. besondere Vorzüge und Fähigkeiten: Fachmann für den Osten
8. besondere Mängel und Schwächen:

III. Ausbildungsgang (alte Armee, RW, Wehrmacht, Polizei, Sonderkurse ff), innegehabte Dienststellung in der ff:

Heuchert war Leutnant in der ehemals polnischen Armee. Nach Ab-
leistungen einiger Übungen soll er auch Offizier in der deutschen

IV. Grad und Fertigkeit der Ausbildung: Wehrmacht werden.

1. im Ordnungsdienst:

1. praktische Kenntnisse:

2. theoretische:

2. im Geländedienst:

1. praktische: gemäss seiner Ausbildung als Offizier

2. theoretische:

3. im Sport:

1. praktische:

2. theoretische: vorhanden

3. besitzt Sportabzeichen: -

4. Weltanschauung:

1. eigenes Wissen: Hochschulbildung, sein Studium in Polen wurde in
Deutschland anerkannt.

2. Fähigkeit des Vortragens: gut

3. Einstellung zur nat.-soz. Weltanschauung: nat. soz. gefestigt.

5. Fähigkeiten und Kenntnisse im Innendienst, Disziplinarwesen und Verwaltung:

..... Heuchert ist Jurist

Gesamtbeurteilung: Heuchert ist ein ruhiger, äusserst zuverlässiger und ge-
wissenhafter Charakter, der sich bisher als SS-Mann be-
währt hat.

Eignung:

1. geeignet für jetzige Dienststellung ohne Aussicht auf höhere:

2. geeignet für andere Dienststellungen (welche):

Stellungnahme der vorgesetzten Dienststellen: Heuchert ist seit dem 1.1.1941 im RSHA - Amt VII
tätig und wurde aufgrund seiner Sprachkenntnisse (perfekt polnisch und
russisch) sowie seiner Kenntnisse des Ostens mit der Bearbeitung der Ost-
probleme beauftragt. Seit Juni 1940 steht er im Ostersatz; zur Zeit im
Terek-Beschnitt. Heuchert bekleidete in der polnischen Armee den Dienst-
grad eines Offiziers. Kurz vor Ausbruch des Polenfeldzuges war Heuchert
Angestellter des deutschen Konsulates in Lemberg und wurde bei Ausbruch
des Krieges von der polnischen Spionageabwehr festgenommen und war
schweren Misshandlungen ausgesetzt. Heuchert war von 1931 bis 1939 Mit-
glied und langjähriger Führer des Vereins deutscher Hochschüler in Lem-
berg und seit 1935 Mitglied der jungdeutschen Partei in Polen. Er wurde
mit dem Ehrenzeichen des NS-Studentenbundes ausgezeichnet und ist in
Besitz des Kriegsverdienstkreuzes II. Kl. mit Schwertern. Seine Be-
förderung zum SS-Untersturmführer wird befürwortet.

Personalhauptamt
1.1.1943

Berlin, den
1.1.1943

Referent: ...
Hilfsreferent: ...

Betr.: Beförderung des ...
...-Obersturmführer.

Vorwurf: Das Amt VII/211A bittet um Beförderung des ...
...-Obersturmführer.

Insidentische Partei in Polen 1939

Parteiangehöriger

Zeit: 3.6.1941

Numm.: 119 310

Alter: geb. 24.2.1910 (34) - pol. (auch polnisch)

Verh.zeit: 10.7.1940 - Walter der Ehefrau: geb. 20.9.14 (31)

Kinder: 1 - Heidrun, geb. 19.10.1943

Wortschreiber: keine

Arbeitsverhältnis: ehem. Lehrent der polnischen Sprache

Arbeitsverhältnis: KWA z. Hl. 211A, 211B, 211C, 211D, 211E, 211F, 211G, 211H, 211I, 211J, 211K, 211L, 211M, 211N, 211O, 211P, 211Q, 211R, 211S, 211T, 211U, 211V, 211W, 211X, 211Y, 211Z

Schulbildung: Abitur, Lehrerdiplom-Konferenz

Erlernter Beruf: Gerichts-Korrespondent

Arbeitsverhältnis: Sachbearbeiter beim Amt VII/211A
(Korrespondenz-Referat)

Letzte Beförderung: 1.9.1942.

Nach Beendigung seiner Schulzeit wurde H. in seiner mütterlichen Ausbildung ausgebildet. Er stellte sich im Jahre 1939 dem deutschen Konsulat in Lemberg als Dolmetscher zur Verfügung. Am 27.3.1939 wurde er von der polnischen Spionageabwehrstelle verhaftet und nach mehreren Verhören und Verhandlungen ins Gefängnis gesteckt. Nach dem Zusammenbruch des polnischen Staates und dem Einmarsch der russischen Truppen, wurde H. aus dem Gefängnis entlassen. In Folge der Verhaftung wurde er im Dezember 1939 nach Deutschland in ... eingekerkert. Da sein Arbeitsverhältnis beim deutschen Konsulat in Lemberg nicht gelöst war, meldete er sich im Mai 1940 zur Arbeitsaufnahme beim Amt VII/211A in Berlin. Am 1.1.1941 wurde H. zum Sachbearbeiter im ... ernannt. Am 1.1.1941 wurde H. zum Sachbearbeiter im ... ernannt.

Berlin

den 30. Oktober 1943.

16

Zu den

Chef der Stenographenabteilung

und des SD

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Fragen: 1. Stammtafel-Abschrift

2. Personalbericht und Beurteilung

3. Selbstgeschriebener Lebenslauf

4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptabteilungsleiter

5. Berichtsprüfung

6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44. Unterabteilungsleiters Georg H. a. n. g. l. e. r. t.

III. Korreferent im Amt VII

zum

44. Oberabteilungsleiter

erwidern zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernenennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. B. d. G.

Privatanschrift: Berlin W. 20, Lindenparkstr. 37.

M-Nr.: 413.310, Personal- und Leistungs-Nr.: --, Letzt. Bef. Dat.: 1.9.42.

Alter: 33 Jahre,

Kommando: Leutnant im der ehemals polnischen Armee.

Berlin, den 30. Oktober 1943.

1.-Oberabteilungsleiter

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Abschriften sind nicht mit einreichen.

2. Deutsche Abschrift, möglichst Schreibmaschinenschrift.

3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Gruppenführer nötig.

4. Die Anlagen zur Beförderung notwendig erstellte Zeugnisse und Weiterempfehlungen sind die Rückseite zu befüllen.

1-Unterschiedlicher Georg Neuner seit dem 1.1.1941

zum KNA, Amt VII, und wurde auf Grund seiner Sprachkennt-

nisse (Bericht polnisch und russisch) sowie seiner Kenntnis

des Ostens mit der Bearbeitung von Ostproblemen beauftragt.

Von Juni 1941 bis November 1942 befand er sich im Ost-

land. Er legte anschließend die Führerprüfung in der

guten Erfolg ab, leitete dann während mehrerer Monate

ständig die Verbindungstelle des KNA bei der Deutschen

Bücherei in Leipzig und vertritt seit dem 1.4.1943 dort

Zeit abkommandierten Leiter des Referates VII B 3 (Kultur- und

Polenkommissar). Bei den ihm übertragenen Aufgaben

er ist als Leiter, Geleitgeber und sachverständiger

Arbeiter bekannt, sodass seine Kenntnis der

Mittelosteuropäer vorgesehen ist.

1-0, Neuner setzt sich im Volkstumskampf im

Polen Land ein. Er hat die Vollführung vor

Polenlandung als Angehöriger des Deutschen

Landes tätig gewesen und wurde bei Beginn des

der polnischen Bodenbesetzung festgenommen und

langjähriges Leiter des Vereins Deutscher

Lehrer und seit 1935 Leiter der Jungdeutschen

in Polen als Mitglied an. Er wurde mit dem

1-0-Studienbesuch angeordnet. Während

Ostmarktes wurde die Kreisverwaltung

mit Schwertern und die Ostmark

1-0-Stud. Neuner hat ein offenes und

seiner Haltung ist vordringlich, seine

vor stets einmündig. In seinen

ihnen guten Kenntnisse, vertritt er je-

doch, sich in dienstlichen Angelegenheiten

als Unbedingter aus dem

den Zeit ein

Lehren.

71

I 1-4

A b s c h r i f t .

An
SA-Obersturmführer Georg Heuschke,
geb. am 24. Februar 1910,
über das Amt VII

in Haus 6

Auf Grund der Laufbahn- und Beförderungsrichtlinien
vom 20. Oktober 1943 werden Sie in die
Führerlaufbahn des genannten Dienstes
im Sicherheitsdienst des Reichsführers - SA
eingewiesen und in eine
Sturmschwärmer - Planstelle (B 5)
eingestuft.

Ihre Einweisung in die

- | | | | |
|------------------|-------|-------|------------|
| Besoldungsgruppe | B 9 c | ab | 1.1.1943 |
| " | " | B 8 c | " 1.4.1943 |
| " | " | B 8 b | " 1.5.1944 |

erfolgt durch das Amt II.

i.V. gez.: Ehrlinger

Stabschef
Stabschef
Stabschef

123000

SA-Untersturmführer

In Vertretung:
gez.: Ehrlinger
SA - Oberführer

Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war Heuchert ab 1.1.41 Angeh. des Amtes VII im RSHA. Vom Juni 1941 bis Nov. 1942 befand er sich im Osteinsatz und war danach Leiter der Verbindungsstelle des RSHA bei der Deutschen Bücherei in Leipzig. Ab 1.4.43 befand er sich wieder im RSHA als Vertr. des Ref. Leiters v. VII B 3 (Marxismus-Bolschewismus).

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Mai 1942 ist er als Angeh. des Ref. VII B 6 genannt, das nach dem GVPl. des RSHA v. 1.3.41 mit "Wissenschaftl. Einzeluntersuchungen zu Auslandsproblemen" befaßt gewesen war und im Tel.-Verz. v. Juni 1943 Angeh. des Ref. VII B 3 -Sachgebiet "Marxismus". Soweit bekannt (= A1a -18-) war er 1944 als Leiter der Zentralstelle des Ref. VII B 2 beim Ausw. Amt vorgesehen. Sachgebiet des Ref. VII B 2 nach dem GVP. v. 1.10.43 war "Judentum", und Sachgebiet des Amtes VII "Weltanschauliche Forschung und Auswertung".

B., den 15. Sept. 1964

Qui

1 AR (RSHA) 455 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxx~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 15. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Hele

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I I - KJ 2

22. SEP. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

3095/64 N

3

H. Bellach

Le

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 5. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr H e u c h e r t wurde heute schriftlich für den
13. 10. 1964, 08.00 Uhr, vorgeladen.

Alleg
(Bellach), KM

Der Polizeipräsident in Berlin
Abteilung I

I 1 - KJ 2 - 3095/64N

1 Berlin, den 5. 10. 19 64 24

Tempelhofer Damm 1 - 7

(Straße) (Nr.)
66 00 17 App. 2566

(Dienststelle und Geschäftszeichen)

Fernsprecher / App.

An Herrn

Georg Heuchert

in 1000 Berlin 41

Bismarckstr. 49c

Betrifft: Ihre zeugenschaftliche Vernehmung bezüglich
~~Deux:~~ Ihrer ehem. Zugehörigkeit zum RSHA
Sehr geehrte r Herr Heuchert,

Sie werden gebeten, am Freitag, d. 16. 10. 1964, in der Zeit

zwischen 08.00 und 08.15 Uhr in Berlin Tempelhof, Tempel-

hofer Damm 1 - 7 auf Zimmer 3471 Stockwerk II

unter Vorlage dieser Mitteilung vorzusprechen.

Ich bitte mitzubringen:

Ausweispapiere über Ihre Person

u. eventuell vorhandene Unterlagen über Entnazifizierung-bzw. Spruchkammerverfahren.

Eine Entschädigung für einen evtl. eintretenden Verdienstausschlag kann nur gewährt werden, wenn eine Bescheinigung des Arbeitgebers vorgelegt wird, die u. a. enthalten muß:

b. w.

Die Bestätigung, daß am Tage der Vernehmung tatsächlich ein Verdienstausschlag entstehen werde,

die Angabe, wieviel Stunden (von bis Uhr) an diesem Tage zu arbeiten wären,

die Höhe des letzten regelmäßigen Brutto-Stundenlohnes.

Selbständige oder freiberuflich Tätige müssen entsprechende Unterlagen (Gewerbeschein, Handwerkskarte usw.) vorlegen.

Sofern Sie dieser Vorladung nicht Folge leisten können, bitte ich unter Angabe des Grundes um Benachrichtigung.

Sollten Sie Ihren Aufenthalt inzwischen verlegen, wird um Mitteilung Ihrer neuen Anschrift gebeten.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage


(Bellach), KM

23

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Assessor

Georg H e u c h e r t ,
24.2.1910 Kolomea geb.,
Berlin 41, Bismarckstr. 49c wohnh.,

und erklärt:

Der Gegenstand meiner Vernehmung wurde mir in einer Vorbesprechung bekanntgegeben und ich will mich wahrheitsgemäß dazu äußern:

Zunächst möchte ich meinen Lebenslauf kurz skizzieren.

Nachdem ich von 1916 bis 1920 die deutsche Volksschule in Kolomea/Galizien besucht hatte, besuchte ich in den Jahren von 1920 bis 1928 das deutsche Gymnasium in Stanislau/Galizien.

In den Jahren 1929/30 ~~wurde~~ genügte ich meiner Wehrpflicht in der polnischen Armee.

In den Jahren 1931 bis 1934 studierte ich an der techn. Hochschule in Lemberg, und von 1934 bis 1938 studierte ich an der Juristischen Fakultät der Universität in Lemberg und schloß das Studium mit dem Diplom eines Magisters Juris ab.

Im Dezember 1938 trat ich als Dolmetscher in das neu eröffnete deutsche Konsulat in Lemberg ein. Konsul war seinerzeit Dr. S e e l o s .

Anfang August 1939, es kann auch Mitte August 1939 gewesen sein, wurde ich wegen angeblicher Spionage von den Polen verhaftet und verblieb bis Ende September 1939 in Haft. Zu dem letztgenannten Zeitpunkt wurde ich von den einrückenden russischen Truppen befreit.

Im November 1939 wurde ich von der sowjetischen NKWD ebenfalls wegen angeblicher Spionage und meiner ehemaligen Zugehörigkeit zum deutschen Konsulat in Lemberg in Haft gesetzt. Auf die Intervention der deutschen Botschaft Moskau wurde ich nach etwa 2 Tagen mit der Auflage aus der Haft entlassen, das sowjetische Gebiet mit dem ersten Umsiedlertransport, zu verlassen.

Nachdem ich mich nach der Umsiedlung einige Zeit auf dem Bauernhof meiner Eltern im Wart^hland, die ebenfalls dorthin umgesiedelt worden waren, aufgehalten hatte, erfolgte meine ~~Einxtritt~~ Weiterbeschäftigung im Auswärtigen Amt Berlin ab März 1940.

Ich wurde dort als Angestellter bei der sogenannten Legationskasse beschäftigt. Mein Aufgabengebiet betraf die Berechnung von Gehältern, Reisekosten etc.

Ende 1940 beantragte ich beim Oberlandesgerichtspräsidenten in Breslau die Ernennung zum Gerichtsreferendar. Mit dem Antrag löste ich gleichzeitig mein Arbeitsverhältnis beim Auswärtigen Amt mit Ablauf des Jahres 1940. Die Ernennung zum Gerichtsreferendar erfolgte aber erst im April 1941.

Nachdem meine Beschäftigung beim Auswärtigen Amt zum 31.12.1940 auf Grund meiner Kündigung auslief, die Ernennung zum Gerichtsreferendar auf sich warten ließ, wollte ich einer Zwischenbeschäftigung nachgehen. Zu dieser sogenannten Zwischenbeschäftigung verhalf mir eine Bekannte, Frau Dr. W a l z , die mich mit dem seinerzeitigen Referatsleiter des Amtes VII B 3 des RSHA, Herrn Dr. M a h n k e, bekannt machte.

Da ich perfekt polnisch und russisch in Wort und Schrift beherrschte und noch beherrsche, trug mir Dr. M a h n k e an, mich in dem Referat B 3 als Sachbearbeiter für das Aufgabengebiet Marxismus/Bolschewismus einzusetzen. Ich begann mein Arbeitsverhältnis als Zivilangestellter und hoffte zu diesem Zeitpunkt noch immer, nach Empfang meiner Ernennung zum Gerichtsreferendar als solcher meinen Dienst aufzunehmen.

Fast gleichzeitig mit meiner Ernennung zum Gerichtsreferendar, erhielt ich meine Kommandierung zum Osteinsatz, sodaß ich meine Tätigkeit als Gerichtsreferendar nicht mehr aufnehmen konnte.

Meine Kommandierung zum Osteinsatz fiel in den Zeitraum von Anfang Mai 1941 bis September 1942. Ich wurde ausschließlich als Dolmetscher bei EG D - EKdo 12 im Südabschnitt im Stab des EKdo 12 eingesetzt. Zu diesem Komplex bin ich im Jahre 1961 von der SK München in Berlin als Zeuge gehört worden.

Wie bereits erwähnt endete die Kommandierung im September 1942 und ich nahm zu diesem Zeitpunkt, ich möchte mich verbessern, etwa im November 1942, nachdem ich einige Zeit Urlaub gemacht hatte, meine Beschäftigung beim Referat B 3 des Amtes VII wieder auf.

Soweit mir die Kompetenzen des Amtes VII noch in Erinnerung sind, möchte ich ~~sie~~ hierzu Stellung nehmen:

24

Der Leiter des Amtes VII war zur Zeit meines Eintrittes Dr. S i x, im Range eines SS-Staf. Die Amtsgeschäfte des Leiters Amt VII übernahm etwa Ende 1944 bis Kriegsende Dr. D i t t l, SS-O'Stubaf. Meines Wissens wechselte Dr. S i x bei Ablösung zum Auswärtigen Amt über.

Ich kann heute nicht mehr genau sagen wieviel Referate das Amt VII umfaßte. Aus der Erinnerung sind mir jedoch die ^{bekannt} Referate mit den Aufgabengebieten zur Erforschung: Marxismus/Bolschewismus; Freimaurertum; Judentum; Kirchen; Presse; Bibliotheken.

Die Arbeit in den einzelnen Referaten dürften sich genauso wie in dem Referat, in dem ich tätig war, mit wissenschaftlicher Forschung, befaßt haben. Es erscheint mir erwähnenswert, daß jedes einzelne Referat für sich ^{separat} arbeitete, so daß mir also der Einblick in die anderen Referate fehlte. Ebenso ist mir auch nicht die personelle Besetzung der anderen Referate erinnerlich.

Das Referat B 3, in welchem ich beschäftigt war, war personell wie folgt besetzt: Leiter des Referats war Dr. M a h n k e, außer mir wurde noch ein Sachbearbeiter, der genau wie ich als Angestellter galt und mir mit Namen SS-U'Stuf F l e m i n g erinnerlich ist. Außerdem standen noch einige Schreibdamen zur Verfügung.

Meine Tätigkeit beschränkte sich im wesentlichen auf die Erforschung des Marxismus/Bolschewismus in Form von Auswertung einschlägiger Literatur und veröffentlichter Berichte. (Z.B. Berichte der Komintern, der ZKs der kommunistischen Parteien im Ausland.) Zum Teil handelte es sich bei meiner Beschäftigung bzw. "Forschungsarbeit" um reine Übersetzungsarbeiten. Soweit mir erinnerlich, wanderten diese, meine Arbeiten, über den Referatsleiter zum Amtschef. Ich habe niemals erfahren wozu meine Arbeiten Verwendung fanden.

Angang 1943 habe ich für kurze Zeit den Leiter der Verbindungsstelle ^{bei} der "Deutschen Bücherei", die für Informationszwecke des Amtes VII dort eingerichtet war, vertreten. Diese Informationsstelle hatte die Aufgabe sämtliche Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Literatur zur Kenntnis zu nehmen und darüber zu berichten. Meiner Erinnerung nach ist diese Informationsstelle etwa Mitte 1943 vom Amt VI übernommen worden.

Es kann im August 1943 gewesen sein, als einige Referate des Amtes VII, unter anderem auch das, dem ich angehörte, nach Schlesiersee verlagert wurden.

Auf Grund einer im Osteinsatz zugezogenen Tbc-Erkrankung begab ich mich von Mai 1944 bis Dezember 1944 in die Luftwaffen-Tbc-Heilstätte Möllen/Lauenburg.

Inzwischen sind die verlagerten Referate des Amtes VII nach Berlin zurück gekommen und sind von hier aus weiter in die Nähe von Vichtach im Bayerischen Wald verlegt worden. Dort tat ich noch einige Tage Dienst, um mich dann kurz nach der Besetzung durch die Amerikaner in Zivil zu meiner Familie in Sachsen zu begeben.

Wie ich bereits anführte, übte ich in der ersten Zeit meiner Beschäftigung beim Amt VII meine Tätigkeit als Zivil-Angestellter aus. Mit meiner Abordnung zum Osteinsatz wurde ich automatisch eingekleidet und erhielt die Uniform eines SS-U' Stuf des SD. Ich möchte erwähnen, daß ich vor meiner Kommandierung nie SS-Uniform getragen habe bzw. keinen SS-Dienstgrad bekleidete. Nach meiner Rückkehr aus dem Osten legte man mir auf Grund des Personalmangels ^{nahe} bzw. man übernahm mich als sogenannten hauptamtlichen SS-Führer.

Auch nach meiner Übernahme als hauptamtlicher SS-Führer hat sich an meiner Tätigkeit als Sachbearbeiter nichts geändert. Ferner möchte ich erwähnen, daß ich niemals der NSDAP beigetreten bin.

Geschlossen

.....^{selbst}..... gelesen, genehmigt, unterschrieben

Belle G.
(Bellach), KM

.....*Joseph Heubner*.....

*mit Personalt
M. 20/10*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3095 /64-N-

25
4
1 Berlin 42, den 10.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 27. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~Beizakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 20 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den



37 12.64

1 AR (RSHA) 455 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ^{Ober} Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. NOV. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Verein
^{Ober} Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12. 12. 66

Münster, StA.

2. Hier austragen

